



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**ANNO 1683. Num: 59.**

**1683**

ANNO 1683.

Num 59

**Königsh. Sonntags  
ORDINARI  
Post = Zeitung.**

Amsterdam vom 12. Julii.

**D**ie Arlega-Schiffe der Kammer von der West-Indische Compagnie liegen bereits zu Westvortslups fertig / wofür wegen etliche Herren vor der Admiralität unterwegens sind / dieselbe in die See zu befördern / und mit denen in Texel und Bille liegenden / sampt den See-ländischen / zu conjungiren. Den 9. dieses gegen Abend ist der Campet Fehrman durch starkes Ungewitter umgeschlagen / und 30. Menschen ertrunken so sind auch auff einem Schiffe auff dem Beverwyck bey 40. Personen umgebracht worden.

Haag vom 12. Julii.

Seine Hoheit / der Prinz von Oranien / ist heute wiederumb alhier ankommen / umb vor seiner Abreise nach Sturvenbeek mit dessen Gemahlin am 23. Tage der Versammlung beizuwohnen.

London

6205

## Londen vom 8. Junij.

Der König hat den fremden und andern Ministern angedeu-  
 ret/ daß eine neue Conspiracion wieder ihn entdeckt worden/ worinn  
 bey 40. Personen Sr. Majest. und des Herzogs von York auff der  
 Rückreise von Neumarch in der Carosse zuwider vorgehabt. Weils  
 aber wegen des zu Neumarch entstandenen Brandes der König  
 eher/ als man vermehlet/ aufgebrochen/ so ist dieser grausame An-  
 schlag zu Wasser worden. Verwichenen Sonnabend ward die Kö-  
 nigliche Proclamation folgenden Inhalts publicirt: Nachdem Co-  
 lonel Rumssey/ Richard Rumbold/ Malster/ Nathanael Wade/ Ri-  
 chard Godenage/ Capitain Daleor/ William Chompsen/ James  
 Burton und William Hone mit vielen anderen/ verächtlich wieder  
 unsre Königsreich und Person/ und unsern wehrten Bräuder/ den  
 Herzog von York/ conspiriret/ und zu dem Ende viel Waffen zusam-  
 men gebracht; und wir verstanden/ daß sich viel von ihnen mit der  
 Flucht retiriret. So thün wir vermittelst dieses ernstlich verordnen  
 und befehlen/ daß genldter Colonel Rumssey und alle gedachte Per-  
 sönlich sich selber gefangen stellen sollen. Und gebieten den Richtern/  
 und andern darzu bestellten Personnen/ wie auch unsern Officieren in  
 allen See-Haven unsers Königsreichs; diese Personen anzuhalten und  
 zu arrestiren/ damit sie vor die nächst gelegene Friedensrichter gebracht  
 werden/ den wir befehlen/ sie alsofort gefangen zu setzen. Und er-  
 klären darneben/ daß/ wern einige säumig/ hierin erfunden wür-  
 den/ mit ihnen nach den Rechten procediret werden soll; versprechen  
 also darneben/ daß wann etwand einer von dem obachteten wird  
 angegeben/ können/ derselbe vor jeden 100. Pfund Sterling zu genieß-  
 en haben soll.

## Ein andres vom vorigen.

Selcher daß man hier beständigst entdeckten Conspiracion  
 hat angefangen zu reden/ so ist glaublich/ daß hiet auch gesucht wor-  
 den/ welches weltliche Regimente zu verändern/ deswegen mit  
 allem Fleiß nach dem principallsten Uebersührer von diesem ver-  
 muthlich durchhinder zu schreiben und gefänglich zu nehmen getracht-  
 et/ wiewol deren ein gutes Theil auch schon über gewisse Indicien/ so  
 durch Wissenhaft und Hand mit dem gehabt haben/ apprehen-  
 dret

Drei seyn  
 men/ wie de  
 Stellung der  
 gehen solte/ si  
 tem einige vo  
 und auff ihre  
 fluchte Desset  
 concoure zu m  
 nach Wadsen  
 ne Nacht gere  
 klähret haben  
 ren/ sondern  
 ben.

Zwey  
 ten/ daß zu  
 Pulver. H.  
 welches gro

Ziel v  
 nach Ungar  
 sich gebrau  
 daß eine C  
 damit sie si  
 ploiron köm

Briefe  
 man eine gr  
 den geregne  
 daß sich ein  
 demselbead  
 Nagen auf

30  
Drey seyn. Die prinzipalsten Häuser aber sind noch nicht bekommen / wie denn ohne Ursach nicht beschribet wird / daß selbige vor Stellung der Dreere in die See-Haven / daß niemand von dannen gehen solte / sich vorhero aus dem Straube weg gemacher haben / in dem einige vornehme Personen / worauf gemühnasset wird / gemisset / und auff ihren Land-Gütern nicht gefunden werden / gesagtes versuchte Dessen ist gewesen / den König zwischen Windsor und Hamptoncoure zu massvertren. Verwichenen Sonntag sind die 2. Schiffe nach Wadesor gewesen / und Ihr. Majest. von dem was der Senecthe Rath geresolviret hinterbracht / worauff dieselbe sich gnädigst erkläret haben / die gefasste Senctung wider diese Stadt nicht zu executiren / sondern derselben vielmehr noch considerable Vortheile zu geben.

### Allicanten vom 14. Junii.

Zwey Englische Schiffe von Algiers kommende berichten / daß zu Algiers / wie sie eben zu Segel gegangen / das Pulver-Haus mit allem Pulver in die Luft gesprungen / welches groffe Consternation dastelbst verursachen wird.

### Turin vom 28. Junii.

Viel von dem Piemontischen jungen Adel haben sich nach Ungarn begeben / alda als freiwillige wider die Türcken sich gebrauchen zu lassen. Es verlangen auch viel Geistliche / daß eine Creutz-oder Heerfahrt wdge ausgeschriben werden / damit sie sich zu Dienst des Römischen Stuhls wdchten anploiren können.

### Paris / vom 3. Julii.

Briefe aus Aken in Provinz in melden / daß nachdem man eine grosse Hitze gehabt / und es in selber Zeit nur 2. Stunden geregnet / dadurch eine so grosse Wasserfluth entstanden / daß sich ein Beck dergestalt ergossen / daß 40. Weiber so bey demselben die Wäsche gehalten / ertrunken / auch hat selbiger Regen auff dem Lande viel Menschen und Vieh wunden überbracht /

gebracht/ der Schade wird über 2. Millionen gerechnet. Der jüngste Sturmwind/ so man neulich zu Rouan empfunden/ hat sich nach Pleardien gewendet/ und alda mehr als 200. Dörffer ruiniert.

### Basel vom 4. Julii.

Neute und gestern sind unsere Gesandten nach der Tagesagung auff Baden verreiset: Hier hiesige Deputirte haben im Nahmen der ganzen Eyd-Genossenschaft den König in seiner durch-Keise bey Schlettstatt complimentiret / welche sehr wohl empfangen/ und jeder mit 50. Pistolen beschencket worden. In unserer Nachbarschaft/ so wohl im Elsas als in denen Wald-Stätten/ ist alles stille.

### Frankfurt vom 8. Julii.

Die Schwäbische Stände können zu Ulm noch nicht einig werden/ es ist auch noch ungewiß / ob sich der Frantzösche Erayß mit den Schwäbischen conjungiren werde. Seine Churfürstl. Durchl. von Beyren sollen resolviret seyn / sich mit de Bischöfen von Bamberg un Würzburg zu unterreden/ die Allirte Armee zu besetzen / und Munsterung zu halten. Man sagt / daß die vornehmste Ursach / worumb der Schwäbische Erayß sich zu dem Frantzösischen nicht declariren wolle/ die nahe Nachbarschaft des Königs in Frankreich sey. Es wird auch versichert/ daß die Reformirte Schweyzerische Cantons sehr allarmiret seyn / wegen dem/ daß der König von Frankreich die Bischöffe von Basel und Genff wieder einsetzen wolle/ damit die Prälaten die Einkünfte wieder zu genießen haben.

### Franken vom 6. Julii.

Am Fürstl. Würzburgischen Hoff befindet sich ein Gesandter von Ihrer Fürstl. Gn. von Elbangen. Man sagt/ daß

daß  
auch  
tet/ als  
Von  
Negot  
Käyser  
blicam  
Versat

D  
Neusiedl  
re wegfür  
Brafen  
alle seine  
folgende  
und leop  
sich bey  
Schütte/  
diren gele  
than/ ind  
serl. Insa  
kommen  
Teusch-  
fisset/ die  
mit 3000  
sich zwar  
niger Car  
Succurs  
ben den  
die meiste  
Lochringen  
ten jedoch  
General  
sich die Car

Leed

daß Ihre Churfürstl. Durchl. von Bayern in hoher Person auch zu ersagtem Würzburg erwartet werden. Es verlauffet/ als ob sich der Erzbischoff-Convent zu Ulm zerschlagen drüfte. Von Regensburg drüffte nun bald etwas von dem Friedens-Negotio zu vernehmen seyn/ weils vorgestern daselbst die Kayserl. Resolution in Negotio Pacis per Dictaturam Publicam mittelst eines Kayserl. Commissions-Decret/ der Reichs-Versammlung communicirt worden.

### Wien vom 8. Julii.

Die über Raab vordröhen Türcken und Tartarn haben an dem Neusiedler See und dortherum mit brennen/ niederhanen/ und Leutere wegführen/ unsäglichen Schaden gerhan/ und insonderheit dem Grafen Zichy/ gewesenem Kammer-Präsidenten und Kronhütern/ alle seine Güter/ wie auch seine Unterthanen totaliter abgebrandt; folgendes hat die Türkische Armee sich angestellt/ als ob sie Raab und Leopoldstadt belagern wolten/ worauff die Kayserl. Cavallerie sich bey Ungarisch Altenburg gesetzt/ die Infanterie aber in die kleine Schütze/ umb so wol von dar Raab als auch Leopoldstadt zu secundiren gelegt worden/ es hat sich aber der Verrug bald hervor geschon/ indeme 17000. Türcken und Töckelische sich zwischen die Kayserl. Infanterie und Cavallerie partiren/ also daß jene zu diesen nithe kommen können/ worauff der Unsrigen Vögage voraus gegen Deutsch-Altenburg geschicket/ und die Cavallerie bey Kisse Posto gesessen/ die Türcken aber haben einen Umbweg genommen/ und seynd mit 3000. Pferden der Kayserl. Vögage eingefallen/ und nachdems sich zwar die bey der Vögage gewesene 600. Mann mit Hüffe einiger Cavallerie die Türcken repulsiert/ so haben sie doch bald Succurs bekommen/ also daß es zu einem Treffen gerahen/ und neben den Vögage-Knechten 1200. von denen Kayserl. geblieben/ auch die meiste Vögage darauff gangen. Ihre Durchl. der Herzog von Lothringen ist schon mitten unter dem Feind gewesen/ und in die Seiten jedoch nithe gefährlich/ neben ihm auch der Chevalier de Savoyes General Kabarra und ein Graf von Lomberg blisset/ darauff hat sich die Cavallerie nach der Zischau und folgendes Schweschatz retiriert/

vorge

7105

Vorgestern und heute hat man mit Anfführung der Stücke, alhier an-  
gebracht / und ist heute die Cavallerie, von der Schwedisch hier vor-  
bey über die Brücken, gängen / um der Infanterie / welche jenseits  
herauff marchiret / entgegen zu gehen / und sich mit derselben in conjun-  
giren / man sagt daß Raab würcklich belagert sey.

### Ein anders vom vorigen.

Gestern frühe kam ein Obrister von der Generalliedt alhie an  
und begehrete von Ihr. Kayserl. Majest. Succurs zur Armee/welche  
in 2. Theil / als die Cavallerie in Rußee / die Infanterie aber in  
der Schüt an dem Wasser herauff gegen Preßburg marchieren/  
und nicht zusammen können; Nachmittage aber langte Herr Gen.  
Caprara und Obrister Monzeuculi unversehens an / und ermahneten  
Ihre Majestät / daß selbige mit der jungen Herrschafft sich doch  
verirren, mögen / in dem der Feind so wol die Infanterie als Cavallerie  
mit 200000. Mann / ohne die schon gebildigten Ungarn / auff  
dem Fuß verfolgete / und schon die Feindlichen Vortreppen neben Senn-  
gen und Brennen 4. Meilen von Wien mit der Cavallerie chargir-  
ten / auch in die Bagage eingefallen / viel davon weggenommen / und  
in die Flucht getrieben hätten; Hierauff wurde Anstalt gemacht / daß  
innerhalb wenig Stunden die sämptliche allergnädigste Herrschafft  
sich gestern Abends nach Closter-Neuburg bezogen / und Ihre  
Majestät fernere gegen Ding forsetzen werden. Es ist ein unbeschreib-  
lich Fliehen von denen Vorstädten / in diese Stadt / welche noch ohne  
Besagung ist: Man wilß nicht ob auch die Infanterie / so noch  
keine verfertigte Schiffbrücke hat / etwa zu verlohren gegangen seyn möcht  
/ welches alles große Verwirrung alhier verursachet; dürffte also  
der Feind auff's längste innerhalb 3. Tagen mit der völigen Armee  
vor Wien stehen: Es wurden gleich hierauff stellige Curire / als nach  
Ehr-Brandenburg / weß mit selbigen die Abtugrich / Ehr-We-  
ern und andere umb Succurs anzuhalten / abgefertiget / ungleichen ein-  
nen an die Kron Vöblen / darnu selbige ihren March beschleunigen  
möchten / ungleich Nachricht eingelassen / daß bereits 2000. Vor-  
lacken bey d. r. Kayserlichen Armee ankommen und sollen Ihr. K. M.  
nigliche Majestät in Polen Ihre Kayserl. Majest. mit etlicher Hand  
versichert haben / daß Sie in Person in völigem Peranz-March be-  
griffen;

Offen; M  
Dente früh  
sich setzen sol  
den unsere  
ven von S  
Wesche: vor

Wir si  
Eder / al  
Stoltenov  
dum auch  
sie uns bey  
sagt / daß die  
60000. S  
das Haus  
die die Wie  
das Capitul  
solches scho  
schieben die

Der D  
erth / soll  
Marschall  
die: Kriege  
groß / daß die  
Wol Raach  
sien wol zu  
Hsten Gaste  
Oeffn  
dwiret / und

12  
P. S.  
offen: Was weiter er folgen möchte/ sehet zu erwarten.  
Nente früh langere unsere Cavallerie hier an/ so umb diese Stadt  
sich setzen soll/ und bringet mit/ daß ein fleckiges starkes Corpo  
den unsere Tazage angiffen und geplündert/ worden des Prinzen  
von Savoyen Dragouner-Regiments/ so fast gänzlich unter  
gebracht worden.

### Widros Hansen vom 24. Vito.

Wir sind allhier in grossen Unruhe wegen uners Bischoffs  
Tode/ nicht weil die Lüneburgischen einige Trouppen nach  
Stolnow's. Seutiden von hier versamen/ worgegen wir uns  
dein auch in gute Postur setzen/ solchen zu begegnen/ im Fall  
sie uns bey dieser Gelegenheit etwas anthun sollen. Man  
sagt/ daß die Kron Schweden die auf diesem Trupt haltende  
60000. Rthlr. an unser Capitul bezahlen wollen/ welche  
das Haus Lüneburg hergeben/ und dieses Trupt so lange/  
bis die Wiederbezahlung folget/ in Besitz nehmen will/ damit  
das Capitul aber nicht zu frieren seyn wird/ sondern wenn  
solches schon präsentiert worden solte/ abschlagen oder auß-  
schieben dürfte/ bis die angebotte Wahl anstehen.

### Stockholm vom 29. Junij.

Herr Niels Diecke, gewesener Ambassadeur in Franck-  
rich/ soll Gouverneur über die Ostland und Riga hand Feld-  
Marschall Lieut. über die alda stehende Militär geworden seyn/  
die Kriegs-Präparatorien zu Wasser und Land sind so  
groß/ daß ich sie nicht beschreiben kan/ und gehet ein grosses  
Volk nach Schonen/ Halland und Wiedlingen/ selbige E-  
sten wol zu besetzen. Unser Davon Caroldi Trone ist mit a-  
hnen Casimir sehr wol versehen.

### Stettin vom 8. Julij.

Es ist Ihre Königl. Majestät zu Nydang  
vortret/ und nach. Wahl des Militärs Wahl beim Herrn  
Comman-

725

Commandanten Weiberg weiter auff Odensee gangen / also wo allerhöchstdenckte Königl. Majest. / nachdem Sie allda Abends umb 5. Uhr angelangt / so fort hinaus geritten / und die campirende 3. Regimente besehen. Heute und Morgen werden sie vollkommen mustern lassen / und darauff / dem Vernichten nach / alsdann ihre Reise weiter fortsetzen.

### Hamburg vom 16. Julii.

Die Lünenburgischen / wie auch dazu gekommene Hefische Vöcker beobachten noch immerhin so wol im Sisse Bremen die Dänische Mouemens / als nun in gleich die Bedeckung des Siffes Münster / wohin sie sich ziehen / gegen Französische Unternehmung / absonderlich auch bey künstlicher Bischöfl. Wahl / worzu Frankreich den Bischoff von Straßburg mit von dannen im Münsterlande angekommenen 100000. Mhlr. portiret. Die Capitularen haben sich dennoch aufs eufferste verbunden / keinen Fürsten zu wählen / und wollen zu denen auf den Vänen habenden 11000. Mann noch 4000. werben. Die Königl. Dänische Flotte wird nun auch mit erstem guten Winde nach Helsingör geben. So Königl. Majest. von Denmark haben nun auch die Insel Sehtuern in Possession genommen / und die Holstein-Dorffische Bedienien aberschafft.

### Nieder-Elbe vom 16. Julii.

Jederwan verlanget nun mit Schmerzen zubernehmen / was doch die Dänisch und Franzöf. sich würcklich in der Ost See befindende Flotte vornehmen werde; Die Franzosen geben öffentlich vor / daß sie brechen wollen / da hergegen viele versichern wollen / daß dieses Jahr anders nichts vorgehen werde / als nur zu verhindern / daß Schweden keine Vöcker überbringe; Sie dürfften aber wohl endlich einen Weg finden. Die Hölländ. Flotte war mit gestrigen Briefen auch seeghefertig / dürffte also balde auch vernommen werden / daß sie im Eude angelangt / alsdenn sich alles weisen wird.

E N D E

ANNO

1701

1701

1701

oder höchstens gehen wird / auch in Kürzen

Zu Westhero 300. S von Exter / der Staat wa Stadt sich zu es Luxemburg

Alhier ist ...